

## RECREATION

### Verdeutlichte Klangpoesie

Dirigentin Ruth Reinhardt  
mit Werken von Dvořák.

Nach seinen neun Sinfonien verfasste Antonín Dvořák für Orchester nur noch jene fünf symphonischen Dichtungen, die Volksmärchen aus seiner Heimat zum (oft gruseligen) Inhalt haben. Er tat dies so prägnant und so packend, dass die jeweiligen Bilder geradezu plastisch vor dem Zuhörer erscheinen.

„Die Mittagshexe“ und „Das Goldene Spinnrad“, standen auf dem Programm des ersten Orchesterkonzerts von recreation im Stefaniensaal. Die deutsche Gastdirigentin Ruth Reinhardt, in den USA bereits zu Weihen gelangt, zeichnete mit intensiv-plausibler Gestik und konnte dabei auf die volle Unterstützung des „Großen Orchesters“ bauen.

Das ausschließlich dem Schaffen des tschechischen Meisters gewidmete Programm erfuhr mit der Wiedergabe des Cello-Konzerts einen wahrhaft krönenden Abschluss. Der 24-jährige rumänische Cellist Andrei Ioniță, unter anderem auch Preisträger des Tschaikowski-Wettbewerbs in Moskau, stattete den Solopart und hier insbesondere die Lyrismen mit einer Hingabe aus, als ob's um sein Leben ginge. Viel Jubel.

Walther Neumann



Ruth Reinhardt sorgte für Präzision und Spannung

LINSEY

Klausur Zeitung